

erlin bei den Eisdrachen 2019

Ein alter Druid' hob die Fackel der Macht
und schritt in die Eiswelt der Drachen.
Er fand ew'ge Kälte und düsteren Schacht,
um Balchder*, den Prinz auszumachen.
Da sah er ihn stehen, von Drachen bewacht,
in einer Eis-Säule tiefblau –
dort stand er „verfrozen“, verhöhnt im Eisbau!

Es hoben die Wyvern firnkalt und gewichtig
ihr hörnerne Eisdrachenhaupt.
Schwer schob sich der Älteste, stimmrau und sichtig:
„Was hat euch hier Zugang erlaubt?
Zeigt ihr euch nicht würdig, so bleibt ihr uns nichtig!
Wer kommt, der das Eis frech betritt?“
„Graf Weißdorn nennt mich! Den Prinz gebt zurück!“

Da horchte er kalt und musterte ihn
und blies ihm noch wundersam Zeit.
Er kühlte den Hauch: „Ihm wird nicht verziehn“,
und dehnte den Rachen schon weit.
„Wer hat euch die Ehre des Barden verliehn?
Geschichte und Zukunft erst müsst ihr uns lösen,
dem Wasserbild mächtig, es lesen!“

* *Walisisch: „Balchder“, Synonym für Prinz „Erdstolz“*



Eisdrachen:

Ein Tor war der Prinz, er fiel im Wettstreit,
um's Wissen der ältesten Drachen.
Dort steht er als Mahnmal, gebunden der Zeit,
zu Eis schlug der Hauch unsrer Rachen.
So wollt ihr ihn wieder, der Preis steht bereit:
sollt' ihr bestehen, wir tauen ihn bloß —
werdet ihr fehlen, so teilt ihr sein Los!

Graf Weißdorn:

Euch abfordern werd ich das Wissen der Drachen,
will spüren wie's Eisfeuer fegt.
Sollt' ich erfrieren, kein Weistum vermachen,
vereist mich, so lind ihr es pflegt.
Hören will ich euer klirrend' Eislachen,
ob ihr euch noch magisch bewährt —
ob kalt sich das Edle verklärt?

Eisdrachen:

Heißt uns, Weißdorn, wenn's zu proben euch drückt:
Wie hieß einst Lemuriens Herrschergeschlecht?
Weist uns, Weißdorn, wenn's zu staben euch glückt:
Wo liegt eingebrannt ihre Chronik, ihr Recht?
Preist uns, Weißdorn, wenn's ratklug euch schickt:
Wie hieß ihre Burg, geschlagen in Stein,
geflutet die Türme in goldenem Schein?

Graf Weißdorn:

Die Tiefen des Meeres versiegeln auf Zeit.
Lemurien birgt ihr gesunkenes Reich.
Ein Tafelkristall, vier Ellen hochbreit,
zeigt Brenin* Kyndir mit Feistres* Lyn Eich.
Granitschwer trotz Rifgard den Fluten geweiht.
Schwer rackernde Riesen dem Burgbau verzollt.
Von Drachen geflutet die Türme aus Gold.

Eisdrachen:

'eist uns, Weißdorn, wenn die Schneid euch noch neidet,
wie nannten sie ihn, den roten Kristall?
Beißt uns, Weißdorn, wenn's Eis euch nicht meidet,
zur dritten Dornzeit im Sonnenglanzfall?
Reißt uns, Weißdorn, wenn das Herz euch nicht leidet,
wie schnitten Kristalle den Drachenstein scharf?
Wie brach sich der Strahl, der gebündelt sich warf?

Graf Weißdorn:

Spinell, auch „Rotdorn“, zerfraß den Schnitttrand,
er schnitt Obelisken einst weicher wie Holz.
Ein Strahl roten Feuers im Zentrum entbrannt!
Missbrauchten die Priester zur Dornzeit den Stolz,
zur dritten Erd-Rasse, als Atlant' noch stand.
Von Myrd kam der Zink, ein kristallener Schliff
im Kant zu achtunddreißig hin eckt' sich der Riff.

**Walisisch: Brenin, König / Feistres, Herrin*

Eisdrachen:

Haucht uns, Weißdorn, wo liegt der Gigant,
von Magiern geschmolzen weißblank?
Faucht uns, Weißdorn, wer die Sintflut erkannt',
bevor der Atlant-Rücken sank?
Raucht uns, Weißdorn, wo's Eiswasser rannt',
im Saal euch der Eiszahn scharf zückt:
Wer kroch firn dahin, eisschuppenbestückt?

Graf Weißdorn:

Noch heute flammt blassweiß sein Feuer im Meer.
Die Mondgleiche schlingert und bannt.
Sie zieht den Kristall, seine Schwere wird leer,
in Bermyddan liegt der Gigant.
Njörd war's, er baute ein Flutenross hehr.
Das Wyverngeschlecht, der Weltflut entrückt,
krecht firnkalt dahin, eisschuppenbestückt!

Eisdrachen:

Bewegt's euch, Graf Weißdorn, wem Zukunft gebührt,
wer wird unser edelster Barde?
Erschlägt's euch, Graf Weißdorn, welch Lyra uns ziert,
wer singt bald in vorderster Garde?
Erregt's euch, Graf Weißdorn, wer Barden juriert,
am Hofe des Königs sie kürzt?
Und wer von uns Kalten die Herzen berührt?

Graf Weißdorn:

Bald singt euch der edle Bardd* Jilocasin,
ein Drache in Barden-Gestalt.
Später, da ziehen die Söhne dorthin:
die „Ritter der Drachen“ vom Wald.
Es herrscht Eleonore von Aquitanien,
lädt jährlich zum Dichterwettstreit:
Hält goldene Lyren bereit.

Eisdrachen:

Schätzt ihr, Graf Weißdorn, wie alt Casin ist,
welch Dame den Stammhalt gebiert?
Letzt euch, Graf Weißdorn, wer Gallien durchmisst,
welch Maid ihm zur „Goldlyre“ wird?
Ergötzt euch, Weißdorn, wer Versprechen vergisst,
bis Ritter der Drachen aussterben?
Sie residier'n reich, wohlhabend die Erben.

Graf Weißdorn:

Zählt vierhundert Jahr, als die Häscher er greift,
beschützt die Schlossdame vor Leid.
Sein Sohn Cercamon, die Cascongne durchstreift:
Griselda, die „eidschöne“ Maid,
gewinnt er im Grand-Troubadouren-Wettstreit.
Die Ritter der Drachen, mit edlem Sanftmut,
erobern zurück, der Mutter Schlossgut.

**Walisisch: Barde*

Eisdrachen:

Taugeist zeigt ihr, enteist euch Magie,
Verzauberung, Kult und Geleit?
Was dünkt euch zu sehn, Musikfantasie,
dem Saitenspiel taufrisch geweiht.
Meister sind wir jeder Erdsinfonie,
der Klänge Eisbeben zu loben.
Ihr könnt euren Wunsch jetzt erproben!

Graf Weißdorn:

Lasst eure Rauchstimm kaltfrostig erblühn,
und zeigt virtuos euer Bühnengeschehn.
Und schlagt an die Laute, die kratzt eisig grün!
Man rühmt eure Gabe im Eistau zu sehn,
im Nebel der Zukunft woll'n Klänge erglühn.
Zählt tausendvierhundert und neun weitre Jahr',
lasst tönen, wie's einst in der Zukunft laut war.

Eisdrachen:

Wohlig kalt eist euer Zeitenklangwissen,
um euren Preis können wir ringen.
Welch' Lied steigt zu Ohren, so stimmt gerissen,
uns ehrt es, zum Ersten zu singen.
Die Eiswelt eröffnet Arenenkulissen.
Kein All-Klang wird von uns vergessen,
es werden die Klänge uns messen!

Graf Weißdorn:

Zweitausend und ein Jahr, die Halle wird dröhnen,
ein Barde, Prinz Yngwyy sein Name.
Spielt, wie es klingt, wenn die Eismeere stöhnen,
das Lied von der fernen Sonndame!
Lasst alles was kreucht, vom Liede verwöhnen.
Der Sonne Zeittochter den güldenen Ring,
weit hinter der Sonne sich fing.

Eisdrachen (verwandeln sich zu Menschen und bilden ein Orchester):

Lasst zupfen und rupfen der Zukunft Lauten
mit Saiten aus Erz über klanglosem Holz.
Es lärmt aus den Quadern, es beben die Bauten,
wir Kaltdrachen spielen, fast bläht uns der Stolz:
Wir geigen die Zukunft, an die wir nicht glaubten:
Ein brausend' Inferno zum Himmel auffliegt,
das weit nach dem Sonnenland liegt.

Graf Weißdorn:

Gewährt mir die Bitte, der Spiele noch mehr,
man hört, ihr seid Meister der Stimmen.
Im Regenglanzbogen, hoch über dem Meer,
dort würd' dywyll* Sarah dem Tanz gern entrinnen.
Der Drache tanzt fort, es bleibt ihr die Ehr,
nun spielt mir den Walz, weit unten am Enfys*,
es tanzt sich so glatt auf dem Gleit-Ton, dem Fis.

* *Walisisch: dywyll – dunkel, Enfys - Regenbogen*

Eisdrachen:

Da geigen wir lüstern den Walz auf dem Eis,
und walzen wie Menschen gerührt.
Im Glanz steht die Oper, beflaggt in Blau-Weiß,
vom Biest, das die Schöne zum Tanze ausführt.
Jetzt werft schon, Graf Weißdorn, die Fackel ins Eis,
es fällt euch zur Hand eure Harfe.
Jetzt zupft sie verzerrt, die „Klangscharfe“!

Graf Weißdorn:

Erstaunt ihr mich wieder in funkelnder Nacht,
wie's aus euren Fingern kalt glüht.
Virtuos euer Spiel, Phrasierung entfacht,
in Wirbeln und Trillern versprüht.
Die Rhythmen so fremd und doch voller Macht,
jetzt lasst mich die Klänge der Mystik verschwenden,
den nächsten Auftakt, den lasst mich beenden!

Eisdrachen:

Singt uns, Graf Weißdorn, ein wundersam Lied,
kein Seher, so haucht man, hat es geklärt.
Ein Rätsel die Strophen, wer's weise auch sieht,
und doch leiht's Verzauberung, dem, der es hört.
Harft mit und singt uns des Taliesin Lied!
Dort blinkt's auf Eistafeln, es kristallisiert,
spielt mit Orchester, wie's Barden gebührt!

Graf Weißdorn (beginnt mit der ersten Strophe):

Dank, eurem Orchester, des Barden Gewinn
erfordert der Silben klangweckenden Sinn:
„Oberster Barde, der bin ich bei Elphin
und meine Urheimat, sie kommt aus dem Land
der leuchtenden Sommerfixsterne.
Viele, sie haben mich Myrddin genannt,
doch Taliesin raunt's aus der Ferne ...

Eisdrachen (mit Weißdorn zusammen):

... ich bin die Gischt auf dem Wasser gewesen.
Ich bin hoch hinauf wie ein Adler geflogen.
Ein Meer ohne Grenzen erst ließ mich genesen.
Ich bin mit der Woge ans Ufer gezogen.
War neun Monde lang im Schoße Kerridwin,
wer weiß, ob ich Fleisch oder Fisch bin.
Mein letzter Ruf ehrt mich Taliesin ...“

Graf Weißdorn:

Es scheint fast, ihr schlagt aller Drachen Ruhmruf,
erstaunt ihr mich doch immer wieder!
Wer Lichtwirbel im Universum auch schuf,
so glanzvoll verziert ihr die Lieder!
Doch seht ihr auch kühl, wer euch Drachen fortschuf,
im ersten Zeitalter der Sonne?
Wer hauchte euch Leben und Wonne?

Eisdrachen:

Wir stammen kalt ab, vom Urdrachen Scatha!
Aus seinen Zeitblasen es krochen hervor,
die Seher der Drachen, so glänzt uns der Vater:
Der Weltillusion schäumt ein Wasser-Trug-Tor,
doch stellen wir Drachen auch Rater.
Scathas Magie, schien die Macht der Eissonne,
sie hauchte uns Leben und Wonne.

Graf Weißdorn:

Prellt mich, Eisdrachen, wenn listig ihr seid,
Zeitfragen aus Pfützen könnt klären?
Stellt mir Urwissen noch vor eurer Zeit:
Wer baute der Erde Eissphären,
rief Scatha beim Namen? Still hielt die Zeit –
ihm, der nicht Vater noch Mutter selbst kannte,
der, der im Eis sich warm brannte?

Eisdrachen:

Ddewin* Myrddin war's, gab Scatha den Namen,
Die Elohym schufen die Sphären
und hell die Sternkreise der Drachen, die kamen –
die Zeit konnte Scatha einfärben!
Bewegt er sie nicht? Bewegt sie nur Dramen?
Ein Schein, der als wahr sich erkannte,
der, der im Eis sich warm brannte.

* *Walisisch: ddewin, Zauberer / Myrddin, Merlin*

Graf Weißdorn:

Was grenzt ihm die Wärme der Eisseligkeit?
Wer gab ihm den Atem der Selbstschau?
Wie schließt und wurmlocht sich ein Tor in die Zeit?
Was öffnet den inn'ren Palastbau?
Wer hat die Portale der Zeit eingeweihet?
Was flüsterte Myrddin, unhörbar zuvor,
das Scatha erwachte ins Ohr?

Eisdrachen:

Wir neigen uns still dem hehren Myrddin,
vom Arglwydd y Ddraig^{*} gestochen.
Denn keiner erlauschte den weckenden Sinn
der Worte, die ihr ihm gesprochen.
Dem Weisen allein gebührt der Gewinn!
Kein kaltes, wir hauchen auf fünfzig Grad,
und tauen die Säule dem Prinzen zum Bad.

Myrddin: (zu Balchder gewandt)

Nun kehrt ihr mit rosigen Wangen zurück —
Prinz Erdstolz, der Wind trägt euch nicht.
Auch Feuer verzehrt euch, noch flammt euch kein Glück:
Ihr steht mit der Erde Gewicht.
Im Wasser ertrinkt ihr, drauf geht ihr kein Stück,
doch bleibt euch Gelehrsamkeit hold —
sie wiegt eure Forschung mit Gold.

** Einer Legende nach war Merlin der einzige Mensch, der je einen Drachen bei einer Rätselaufgabe besiegen konnte. Sie gaben ihm den Ehrentitel: „Arglwydd y draigg“ (Lord of the Dragons).*

Eisdrachen:

Nun habt ihr den Barden, Prinz Balchder Twyllo*.
Als Narr, da besteht er in all'm virtuos.
Er misst nach Gewichten, bringt Wissen hervor,
es glückt ihm der Menschen erdfröhliches Los.
Als Narr nur da schützt ihn sein Lebenshumor.
Die Zunge hat Eistau noch Seewind geschmeckt,
der Barde die Hörner des Winds nie geweckt.

Myrddin:

Wer herrscht über Erde, Luft, Wasser und Feuer,
ihm wird die Gold-Lyra verliehn.
Erdstolz, nun werdet bescheiden und treuer,
so sei euch Arglosem verziehn.
Wohl ehrt euch die bronzene Erden-Klang-Lyra.
Euch Drachen die Blaue, geschliffen aus Eis,
das Wasser vergibt euch den Preis!

Eisdrachen:

Myrddin, gewährt uns, ihr kamt uns zuvor,
ward Gischt auf dem Wasser, Odem und Sinn!
Myrddin, gewährt uns, ihr zogt uns viel vor,
Wie kamt ihr zur Erde, hehrer Myrddin?
Myrddin, wir bringen kein Feuer hervor,
Oben am Berge Newais*,
dort brennt es, dort brennt es zu heiß.

*Walisisch: Twyllo, Narr / Newais, Newhill

Myrddin:

Geheimnis bleib ich und doch wär's zu lichten —
heilig, die Nonne mir war.
Wie alles was schläft, erwacht, um zu richten,
mein Zeuger, ein Phönix, lichtwahr,
mit Tugend so edel, kein Ritter kann's dichten.
Sein Flügel umspannte der Sonne Weißglut,
die Riesen sich duckten: „der Sonnwind spie Blut“?

Eisdrachen:

Myrddin, gewährt uns, ihr kamt uns zuvor,
ward Gischt auf dem Wasser, Odem und Sinn!
Myrddin, gewährt uns, ihr zogt uns viel vor,
Wie kamt ihr zum Weißdorn, hehrer Myrddin?
Myrddin, wir bringen kein Feuer hervor,
Oben am Berge Newais,
dort brennt er, dort brennt er zu weiß.

Myrddin:

Mir dünkt, eure Zeitblas' dehnt Flugluft noch nicht,
es grenzt euch, Kaltdrachen, die Wassermagie.
Gönnt mir die Flamme, mir Viviens Licht,
es brennt dort der Weißdorn herzglühend wie nie:
er gibt, was dem Herzen die Heilung verspricht.
Dort brennt uns der Liebe allküssende Mund,
darunter Erleuchtung und Schöpfungsurgrund.

Eisdrachen (in die Zukunft sehend):

Was raunen die kommenden Monde euch nach,
wird Vivians Liebesbann siegen?
Wird unter dem Weißdorn die Liebe zur Schmach –
dort wird euch der Liebestod wiegen.
War's nur der Weißdorn, der euch ins Herz stach?
Erweckt euch vom Tod, Vivien, die dort singt?
Wer leiht euch die Stimm, die zum Lichte hoch dringt?

Myrddin (in die Zukunft sehend):

Es liegt eine Welt in den Tiefen der Welt
bei den Tuatha de Danann
in die Feenwelt Broce'liande gestellt.
Die Liebe, sie löst jeden Bann.
Der Nornen Erdband wird entrollt und gewellt:
Neun Monde da bleibe auch ich Klein-Gwion,
dann wird sie hell leuchten, die äußere Sonn.

Epilog:

Da hauchten die Drachen sich selbst starr zu Eis.
(Bevor Liebeswärme ein Eisherz hinrafft.)
Sie funkeln seither wie Eissterne weiß,
erhielten ihr Dasein mit frostiger Kraft.
Neun Dornen hoch klirrt die Eis-Lyra leis'.
Sie schoben ihr kristall'nes Schuppengewandt,
die Letzten der Eisswelt, weit unter Land.

